



Mehr Mobilität in der Region

Für einen leistungsfähigeren
Betrieb auf den **Eifelstrecken**



Elektrifizierung und Ausbau der Eifelstrecken

Die nach dem verheerenden Hochwasser 2021 stark beschädigten bzw. zerstörten Eifelstrecken werden nicht einfach nur im alten Zustand wiederaufgebaut, sondern sollen im Zuge der durch den Bund geförderten Wiederaufbauarbeiten in einem ersten Schritt modernisiert und elektrifiziert werden.

Mit einer Länge von insgesamt 211 Kilometern ist die Elektrifizierung der Eifelstrecken das größte Elektrifizierungsprojekt in Deutschland seit der Wiedervereinigung. Um die Elektrifizierung der Eifelstrecken zu ermöglichen, hat die Deutsche Bahn gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden und dem Institut für Bahntechnik ein neuartiges Konzept für die Bahnenergieversorgung entwickelt.

Das ist geplant:

Auf den Masten der Oberleitung werden 2x25-kV-Verbindungsleitungen mitgeführt. Das ist eine Besonderheit, die es nur auf den Eifelstrecken gibt. Der Strom wird quasi „Huckepack“ entlang der Oberleitungen

transportiert. Dadurch müssen keine neuen Hochspannungsleitungen errichtet werden und die Realisierungszeit kann deutlich verkürzt werden.

Der Vorteil: Im Vergleich zu einer Hochspannungsleitung sind keine Stromschneisen notwendig. Die bestehende Bahntrasse kann als Stromtrasse genutzt werden. In bewohnten Gebieten können die Verbindungsleitungen sogar erdverlegt werden.

Die Arbeiten für die Elektrifizierung sind schon im vollem Gange. Der im zweiten Schritt geplante Infrastrukturausbau für den S-Bahn-Betrieb wird parallel auf den Eifelstrecken vorangetrieben.

211* Kilometer

werden beim größten Elektrifizierungsprojekt Deutschlands umgesetzt.

* Elektrifizierung der Eifelstrecke von Hürth-Kalscheuren nach Trier-Ehrang: 164 km
Elektrifizierung der Voreifelbahn von Bonn nach Bad Münstereifel: 47 km



Neue Fahrzeuge

Ein Betrieb der **Voreifelstrecke (Bonn – Bad Münstereifel)** mit gebrauchten Elektrotriebfahrzeugen wird nach der Fertigstellung der Elektrifizierung angestrebt.

Die genauen Betriebs- und Fahrzeugkonzepte auf der **Eifelstrecke (Köln – Euskirchen – Kall – Gerolstein – Trier)** für die Zeit nach der Elektrifizierung werden momentan noch erarbeitet. Für den Zeitraum bis Dezember 2033 verhandeln go.Rheinland und DB Regio als aktuelles Eisenbahnverkehrsunternehmen derzeit über verkehrsvertragliche und fahrzeugtechnische Möglichkeiten, um einen Großteil der Verkehrsleistungen auf der

Eifelstrecke mit elektrisch betriebenen Gebrauchtfahrzeugen fahren zu können.

Spätestens ab Dezember 2033 – wenn der neue Verkehrsvertrag beginnt – sollen auf **allen Eifelstrecken** schließlich neue umweltfreundliche Elektrotriebfahrzeuge zum Einsatz kommen.

„Wir arbeiten mit allen Partnern unter Hochdruck daran, dass die Infrastruktur so bald wie möglich genutzt werden kann und lokal emissionsfreie Elektrotriebwagen auf der Strecke rollen können“, betont Dr. Norbert Reinkober, Geschäftsführer von go.Rheinland.

S-Bahn-Ausbau auf der Voreifelstrecke: Bonn – Euskirchen – Bad Münstereifel

Zukünftiger Ausbau der Infrastruktur

Mit dem Ziel, eine klimafreundliche Mobilität und eine verbesserte Betriebsstabilität bei stetig steigenden Fahrgastzahlen zu erreichen, wollen wir die Voreifelstrecke fit für die Zukunft machen und die Mobilität zwischen Bonn und Bad Münstereifel voranbringen.

Ziel des Projekts: klimafreundliche Mobilität

Mit dem geplanten Ausbau der Voreifelstrecke gehen go.Rheinland und die Deutsche Bahn einen weiteren Schritt Richtung klimafreundliche Mobilität.

Nach der erfolgreichen Elektrifizierung soll der Ausbau der Strecke in den 2030er Jahren folgen. Eine Machbarkeitsstudie, die den Umfang der notwendigen Maßnahmen und deren technische Umsetzung untersucht hat, wurde bereits abgeschlossen.

Zusätzliche zweigleisige Ausbauabschnitte zwischen Bonn und Euskirchen sollen zu einer höheren Betriebsqualität auf der Voreifelstrecke führen. Dazu müssen u. a. die Streckenabschnitte zwischen Alfter-Witterschlick und Meckenheim-Kottenforst sowie zwischen Rheinbach und Swisttal-Odendorf auf einer Gesamtlänge von rund zwölf Kilometern zweigleisig ausgebaut werden.



Durch den zusätzlichen Ausbau der Strecke kann die Betriebsstabilität weiter erhöht und die Fahrtzeit zwischen Bonn und Euskirchen um bis zu sechs Minuten verkürzt werden.

Durch die geplante Taktverdichtung wird das Angebot auf der Strecke der wachsenden Fahrgastnachfrage gerecht. Nach dem Ausbau soll zwischen Bonn und Euskirchen von einem 30- auf einen 20-Minuten-Grundtakt verdichtet werden. In der Hauptverkehrszeit entsteht

zwischen Bonn und Rheinbach sogar ein 10-Minuten-Takt (bisher 15-Minuten-Takt). In einem späteren Schritt könnte auch ein 30-Minuten-Takt zwischen Euskirchen und Bad Münstereifel eingeführt werden.



Modernisierung und Neubau von Haltepunkten







Unabhängig vom Ausbau der Strecke befinden sich die Modernisierung der Haltepunkte Bad Münstereifel-Iversheim, -Arloff, Euskirchen-Stotzheim und Kreuzweingarten sowie der Neubau des Haltepunktes Euskirchen-Roitzheim über weitere Förderprogramme bereits in der Planung.

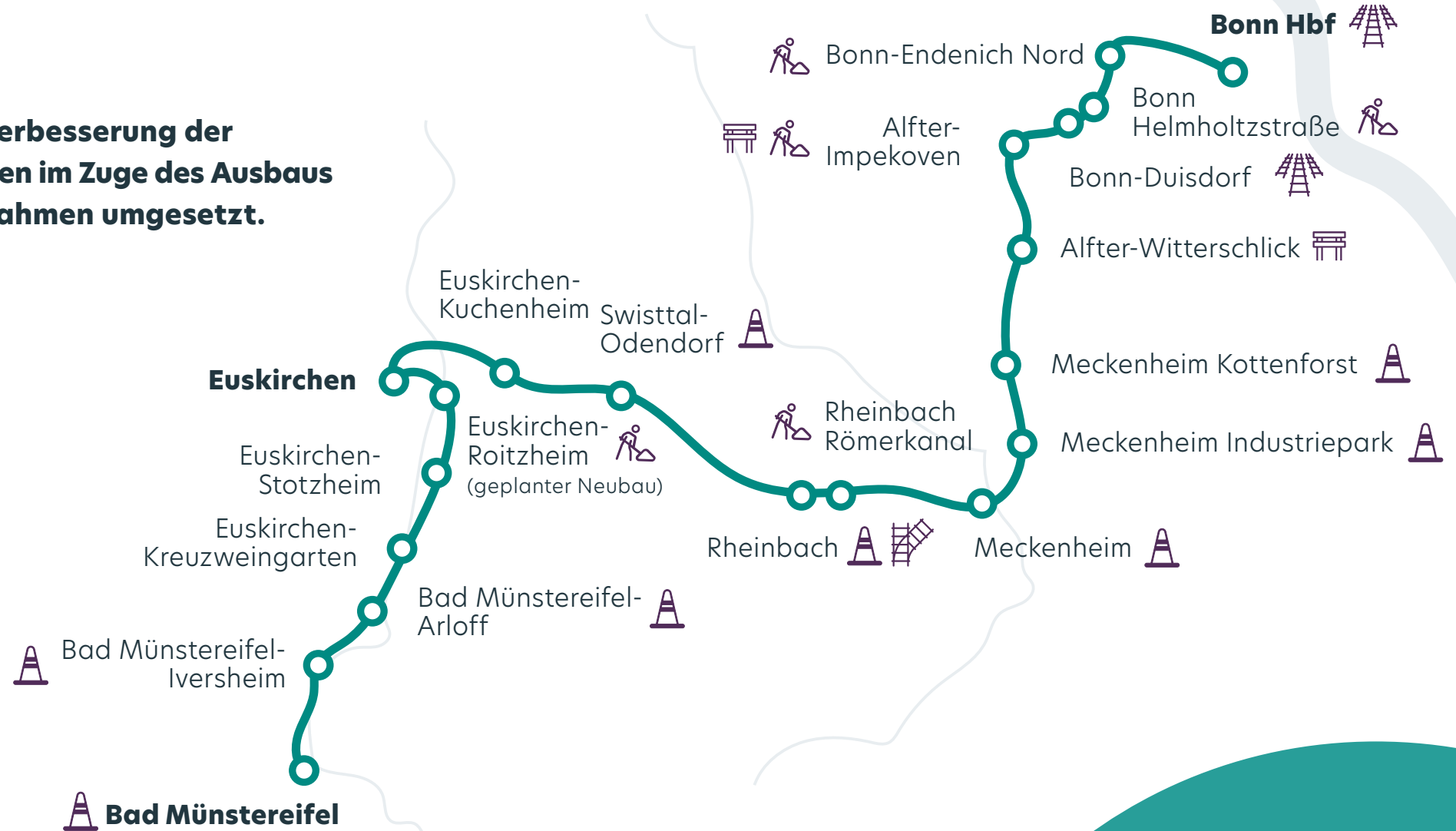


Voreifelstrecke – was bisher geschah

Zur Ausweitung des SPNV-Angebots sowie zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und der Betriebsqualität wurden im Zuge des Ausbaus der Voreifelstrecke bereits zahlreiche Baumaßnahmen umgesetzt.

Einzelmaßnahmen auf der Strecke zwischen Bad Münstereifel und Bonn zur Erhöhung der Betriebsstabilität

-  Verlängerung des Bahnsteigs an Gleis 5 in Bonn Hbf sowie Anpassung der Gleise, Weichen, Oberleitungen und Stellwerkstechnik im Güterbahnhof Bonn
-  Erneuerung des eingleisigen Abschnitts und Erweiterung um ein zweites Gleis zwischen Bonn-Duisdorf und Alfter-Witterschlick
-  Anpassung von Bahnübergängen u. a. in Alfter-Witterschlick und Alfter-Impekoven
-  Neue und barrierefreie Haltepunkte in Bonn-Endenich Nord, Bonn Helmholtzstraße, Alfter-Impekoven, Rheinbach Römerkanal und Euskirchen-Roitzheim (geplanter Neubau)
-  Neue Wende- und Abstellgleise in Rheinbach
-  Modernisierung und barrierefreier Ausbau in Meckenheim, Meckenheim Industriepark, Meckenheim Kottenforst, Swisttal-Odendorf, Rheinbach, Bad Münstereifel, Bad Münstereifel-Arloff und Bad Münstereifel-Iversheim



S-Bahn-Ausbau auf der Eifelstrecke

Hürth-Kalscheuren – Kall

Nach der erfolgreichen Elektrifizierung soll die Eifelstrecke in einem zweiten Schritt als Teil der neuen S-Bahn-Linie S 15 zwischen Köln und Kall in das S-Bahn-Netz Köln integriert werden. Zuvor muss die Strecke jedoch ausgebaut und die neue Westspange zwischen Köln Hansaring und Hürth-Kalscheuren fertiggestellt sein. Dies wird noch einige Jahre dauern. Momentan befinden sich die S-Bahn-Ausbauprojekte Eifelstrecke und Westspange in der Vorplanung.



20-Minuten-Takt und barrierefreier Zugang zu den S-Bahn-Fahrzeugen

Nach Fertigstellung der Westspange wird die Linie S 15 mit neuen, umweltfreundlichen S-Bahnen per Elektroantrieb unterwegs sein.



Ferner soll der heutige Stunden- bzw. Halbstundentakt auf der Eifelstrecke nach dem Ausbau der Westspange zu einem 20-Minuten-Takt der S-Bahn verdichtet werden. Zusätzlich zur Linie S 15 werden zwischen Trier und

Köln als schnelles Nahverkehrsprodukt weiterhin die Regional-Express-Linien 12 und 22 verkehren.

So werden auch den Fahrgästen passende Angebote gemacht, die in kürzerer Fahrtzeit an Städten entlang der Strecke aussteigen möchten. Es ist außerdem geplant, dass mit Inbetriebnahme der Linie S 15 an allen Stationen entlang dieser Linie ein barrierefreier Zugang zu den S-Bahn-Zügen möglich sein wird.

-  Für die Westspange werden zwischen Hürth-Kalscheuren und Köln Hansaring zusätzliche S-Bahn-Gleise gebaut. Ebenfalls wird zwischen Kall und Sötenich die Strecke zweigleisig und im Bahnhof Euskirchen wird die Bahnhofseinfahrt viergleisig ausgebaut. In Hürth-Fischenich wird eine neue Umfahrung des Ortes geplant.
-  In Köln werden entlang der Westspange die Haltepunkte Aachener Straße, Weißhausstraße und Klettenberg und in Euskirchen der Haltepunkt West neu errichtet. In Hürth-Fischenich wird entlang der neuen Umfahrung ein neuer Haltepunkt gebaut.



-  Im Bereich des Bahnhofs Kall entsteht eine Wende- und Abstellanlage.
-  Modernisierung und barrierefreier Ausbau der Haltepunkte in Kall, Scheven, Satzvey, Euskirchen-Großbüllesheim. An den Stationen Hürth-Kalscheuren, Brühl-Kierberg, Erftstadt, Weilerswist, Weilerswist-Derkum und Euskirchen werden die Bahnsteige für den S-Bahn-Betrieb angepasst.



Weitere Projekte mit Relevanz für die Voreifel- und Eifelstrecke

Linie S17 Köln – Bonn

Da der Streckenabschnitt Hürth-Kalscheuren – Remagen überlastet ist, wird eine Verlagerung des Nahverkehrs auf eigene Gleise zwischen Hürth-Kalscheuren und Bonn Hbf angestrebt.

Nach Fertigstellung der Westspange Köln soll dann langfristig die im 20-Minuten-Takt verkehrende S17 (Solingen – Opladen – Köln – Bonn) teilweise die RB48 ersetzen.

Bördebahn

Die Strecke Euskirchen – Düren wurde 2019 reaktiviert und in den letzten Jahren konsequent ausgebaut. Die Elektrifizierung der Strecke ist für die Zukunft geplant, eine entsprechende Machbarkeitsstudie liegt vor.



Mobilstationen entlang der Voreifel- und Eifelstrecke

Mehrere Mobilitäts- und Serviceangebote vernetzt an einem Ort – das leisten Mobilstationen. Auf die Bedarfe der Kundinnen und Kunden angepasst, bieten sie einen attraktiven Mehrwert in Sachen Mobilität. Zahlreiche Mobilstationen entlang der Voreifel- und Eifelstrecke sind in Planung, einige wurden bereits umgesetzt.

Durch die Einrichtung von Mobilstationen entlang der **Voreifelstrecke** kann der Schienenpersonennahverkehr noch besser mit den lokalen Verkehrsangeboten vor Ort (z. B. ÖPNV, Fahrrad) verknüpft werden.

Am **Bahnhof Rheinbach** wurde im Herbst 2023 die 100. Mobilstation im go.Rheinland-Gebiet feierlich eröffnet. Neben dem RVK eBike, dem Leihrad-System der Regionalverkehr Köln GmbH, sind dort zahlreiche digital verschließbare Fahrradboxen, die an das Buchungssystem radbox.nrw angeschlossen sind, zu finden.

Und auch die anderen Städte und Kommunen entlang der Voreifelstrecke, wie z. B. **Bonn, Alfter, Meckenheim, Swisttal und Euskirchen**, haben sich auf den Weg gemacht, um bis 2025 weitestgehend an allen Haltepunkten Mobilstationen umzusetzen und den Umstieg auf ein alternatives Verkehrsmittel für die letzte Meile zu erleichtern.

Auch entlang der **Eifelstrecke** nimmt die Einrichtung von Mobilstationen Fahrt auf.

Bereits im Juli 2018 ist die Mobilstation am **Bahnhof Erftstadt** als eine der ersten Mobilstationen in NRW im landesweit einheitlichen Design umgesetzt worden. Neben dem Haltepunkt für den Schienenpersonennahverkehr befinden sich der Busbahnhof, das automatisierte, ebenerdige Fahrradparkhaus, frei zugängliche Fahrradabstellanlagen, ein Taxistand sowie ein Kiosk mit WC. Das Angebot wird außerdem ergänzt durch Carsharing-, Bike-Sharing- und E-Bike-Sharing-

Angebote, E-Ladesäulen, einen P+R-Parkplatz und diverse Sitzgelegenheiten. Eine zentrale Mobilstationssäule informiert dort über alle vorhandenen Angebote.

Ebenfalls fertiggestellt ist die Mobilstation am **Bahnhof Euskirchen**. Kundinnen und Kunden des VRS erhalten bei Miete einer der bereits vor dem Ausbau zur Mobilstation bestehenden Fahrradboxen einen Schlüssel; die Umstellung auf das elektronische Zugangssystem radbox.nrw wird geprüft.

Darüber hinaus ist der Bau von Mobilstationen an weiteren Haltepunkten entlang der Eifelstrecke in Planung. U. a. im **Kölner Stadtgebiet** sowie in **Hürth-Fischenich** werden zukünftig Mobilstationen errichtet und die Haltepunkte zu attraktiven, multimodalen Verknüpfungspunkten mit hoher Aufenthaltsqualität weiterentwickelt.

Ein flächendeckendes Mobilstationsnetz für die Region

Mobilstationen sind für immer mehr Kommunen ein wichtiger Beitrag zur Lösung ihrer Verkehrsprobleme. Sie verknüpfen die Stärken von mindestens zwei Verkehrsmitteln und erleichtern das Umsteigen – und damit **multimodale und intermodale Wegeketten**. Gleichzeitig setzen sie ein sichtbares und wiedererkennbares Zeichen für **umweltfreundliche Mobilität**.

Die Ausstattung von Mobilstationen kann dabei je nach Standort variieren. Über die reine Funktion als Verkehrsknotenpunkt hinaus sollen sie als Orts-, Stadtteil- oder Quartierszentren auch eine hohe Aufenthaltsqualität bieten.

Im gesamten go.Rheinland-Gebiet existieren mittlerweile **über 100 Mobilstationen**. Weitere Standorte werden in der gesamten Region umgesetzt, sodass die Mobilstationen eine größtmögliche Wirkung entfalten.



Mehr Infos zu Mobilstationen bei **go.Rheinland**



radbox.nrw

Fahrräder sicher abstellen mit System

Um Fahrradfahren im Verbund mit dem ÖPNV attraktiver zu machen, betreiben go.Rheinland und der NWL gemeinsam das Buchungs- und Zugangssystem radbox.nrw für Stellplätze in verschließbaren Fahrradabstellanlagen.

Entlang der Eifelstrecke soll in den kommenden Jahren das Angebot an **hochwertigen, verschließbaren Fahrradabstellanlagen** ausgebaut werden. So werden den Kundinnen und Kunden beispielsweise an den Bahnhöfen in **Brühl-Kierberg, Weilerswist-Derkum, Satzvey** und **Kall** sichere Stellplätze in modernen Fahrradboxen

zur Verfügung gestellt, die über **radbox.nrw** verlässlich online gebucht und bezahlt werden können. Des Weiteren ist am **Bahnhof Weilerswist** die Errichtung eines Fahrradparkhauses geplant.

Fahrradabstellanlagen bzw. Bike-and-Ride(B+R)-Anlagen an Haltestellen des ÖPNV sind ein zentraler Bestandteil von Mobilstationen. Im Idealfall stehen Kundinnen und Kunden des ÖPNV, die die erste bzw. letzte Meile mit dem Fahrrad zurücklegen möchten, sowohl



offen zugängliche als auch verschließbare Abstellmöglichkeiten zur Verfügung. In Fahrradsammelschließanlagen und Fahrradboxen können sie ihre Fahrräder sicher vor Diebstahl und Beschädigung witterungsgeschützt parken. **radbox.nrw** ermöglicht nicht nur sicheres, sondern auch digitales Fahrradparken - **einfach, flexibel und mit System.**



Mehr Infos unter **radbox.nrw**



go.Rheinland GmbH

Deutzer Allee 4

50679 Köln

wir.gorheinland.com

Bildnachweis: © go.Rheinland/Smilla Dankert

1. Auflage

Stand: September 2024